

Pärchenweise: Woll-Lust mit fünf Nadeln

Ortsverband der Internationalen Sockenstrickervereinigung gegründet / Stricken für Bedürftige und Regenwald-Projekt

Von unserem Redaktionsmitglied
Barbara Pienek

Schorndorf. Zwei rechts, zwei links und eine fallen lassen – ja, von wegen. Sie stricken Socken quer, geringelt, mit Bumerang-Kappe und immer für den guten Zweck: Der neu gegründete Schorndorfer Ortsverband der Internationalen Sockenstrickervereinigung lässt für die Rettung des Regenwalds die Nadeln klappern. Schon im vorigen Jahr waren die Woll-Lustigen aktiv und haben mit 472 gestrickten Babysocken deutsche Frauenhäuser unterstützt.

Madonna lässt neuerdings die Nadeln klappern, Cameron Diaz und Britney Spears tun's, ja sogar Schauspieler Russell Crow soll schon mit Strickzeug gesehen worden sein. Seitdem Hollywood das Spiel mit den Nadeln entdeckt hat, schwingt etwas Glamouröses mit. In Schorndorf indes dient die Woll-Lust dem guten Zweck: Monika Schneider, die vor einem Jahr eine nadelnde Armada zum Stricken für Frauenhäuser und den Guinnessbuch-Rekord mobilisierte, hat jetzt gemeinsam mit elf Frauen den Ortsverband der Internationalen Sockenstrickervereinigung gegründet.

Guinnessbuch-Eintrag für 24 524 Söckchen weltweit

Davon hat sie Wolfgang Zwergler überzeugt: Als Wollhersteller und Vorsitzender der Internationalen Sockenstrickervereinigung mit Hauptsitz in Hechingen-Hohenzollern will er mit dem neu gegründeten Verein hilfsbedürftigen Menschen und dem Regenwald helfen. Der Erfolg, den er mit der Sockenstrick-Aktion im vorigen Jahr hatte, machte ihm Mut: 24 524 Paar Babysöckchen aus der ganzen Welt auf 1289 Metern Wäscheleine – das sicherte ihm den Eintrag ins Guinnessbuch der Rekorde.



Zwölf Damen und der Initiator Wolfgang Zwergler aus Hechingen-Hohenzollern kamen durch Gründung des Schorndorfer Sockenstricker-Verbandes zusammen.
Bild: Habermann

Jetzt wollen die Schorndorferinnen, wie Gleichgesinnte in Hechingen, Balingen, Nürnberg, Würzburg, Geislingen und Darmstadt, stricken, was das Zeug hält: 120 Paar Babysocken – oder eine Waschkorbladung – konnten sie Wolfgang Zwergler bei der Ortsverbands-Gründung bereits mitgeben. Die Socken werden jetzt entweder direkt an Bedürftige weitergegeben oder auf Weihnachtsmärkten verkauft. Mit dem zehn Euro Mitgliedsbeitrag im Jahr unterstützen die Frauen außerdem die Projekte der So-

ckenstrickervereinigung, die sich für die Umweltschutzorganisation „Rettet den Regenwald“ einsetzt, für Kinder in Rumänien, Südafrika und auf den Philippinen spendet, ja sogar Hochwasseropfern in Hechingen hilft.

Doch Stricken kann noch mehr: Das monoton-rhythmische Klackern der Nadeln ist fast so erlosam wie Yoga. Es entspannt, senkt Blutdruck und Puls, macht ruhig und glücklich – das jedenfalls haben US-amerikanische Wissenschaftler herausgefunden.

Stricken ist außerdem die passende Antwort auf die mobile Gesellschaft und äußerst kommunikativ: Erst kürzlich setzte Monika Schneider im ICE nach Köln eine prima Unterhaltung in Gang, nachdem sie ihr Strickzeug ausgepackt hat: „Sogar ein asiatischer Geschäftsmann hat von seinem Laptop aufgeschaut“, sagt Schneider und lacht. Margarete Zimmermann, die schon zu Uni-Zeiten die Nadeln klappern ließ, strickt Socken, während ihr der Ehemann vorliest. Das Stricken – ganz nebenbei – die Gehirnzellen anregt, bescheinigt ihr vor Jahrzehnten schon ein Professor.

Für Antje Speer, die erst stricken und dann lesen gelernt hat, ist's nicht nur toller Zeitvertreib. Socken- und Handstulpen-Stricken ist für sie auch eine gute Abwechslung zu ihrem Patchwork-Hobby. Und: „Jetzt weiß ich endlich, wohin mit den Wollresten.“ Für Heide Ziegele ist das Nadelspiel die beste Nebenbeschäftigung zum Fernsehen – Erfolgserlebnis inklusive. Und über Weihnachtsgeschenke macht sich Heide Hamann, Gastgeberin des Gründungstreffens, schon lange keine Gedanken mehr: Für Mann, Sohn, Schwiegerson und Enkel gibt's jeweils sechs Paar Socken.

Willkommen: Hähne im Strick-Körbchen

Bei den Treffen der Sockenstrickervereinigung, die künftig vierteljährlich stattfinden sollen, geht's aber auch um den Austausch, um Kennenlernen, um Techniken, die neuesten Muster und die besten Wollsorten. Pullover, Schals und Mützen dürfen natürlich ebenfalls produziert werden. Willkommen ist auch, wer Stricken erst noch lernen will. Monika Schneider hat schon Frauen aller Altersstufen das Spiel mit den Nadeln beigebracht – „auch vielen Wiedereinsteigerinnen“. Auch gegen Hähne im Strick-Körbchen hätten die Damen nicht einzuwenden. Selbst Wolfgang Zwergler würde, hätte er mehr Zeit, immer mal wieder gern zu Wolle und Bambusnadeln greifen. Heißt's für die Herren die Schöpfung doch: zurück zu den Wurzeln! Im 16. Jahrhundert war Stricken schließlich reine Männerache.

Info

Wer Interesse am Schorndorfer Ortsverband der Internationalen Sockenstrickervereinigung hat, kann sich mit Monika Schneider, ☎ 071 81/25 78 41, in Verbindung setzen. Weitere Informationen zum Dachverband gibt's im Internet unter www.sockenstrickervereinigung.de.

In sieben Schritten zum Söckchen-Ziel

Schorndorf (nek). Fünf dünne Stricknadeln und ein Wollknäuel – Söckchenstricken sieht viel schwieriger aus, als es tatsächlich ist:

1 Für Babysöckchen schlägt man 32 Maschen an – auf vier Nadeln jeweils acht – und strickt in der Runde für ein elastisches Bündchen eine Masche rechts und eine Masche links.

2 Für die Fersenhöhe bleiben am Ende der Bündchenlänge die Maschen der zweiten und dritten Nadel liegen. Die insgesamt 16 Maschen der ersten und vierten Nadel werden auf eine Nadel genommen und glatt rechts weitergestrickt. Für Babysöckchen 14 Reihen lang.

3 Fürs Fersenkäppchen werden die Fersemaschen rechnerisch gedritelt: Auf der mittleren Nadel bleiben sechs Maschen, rechts und links jeweils fünf Maschen. Dann die Maschen auf zwei Nadeln verteilen. In der ersten Käppchenreihe gleitet rechts bis eine Masche vor dem Ende des mittleren Drittels stricken und die letzte Masche mit der ersten Masche des letzten Drittels links zusammenstricken. Die Arbeit wenden und so lange am Reihenende zwei Maschen zusammenstricken, bis nur noch sechs Maschen übrig sind. Eine Reihe rechts

drüberstricken.

4 Nun werden aus der Fersenhöhe auf beiden Seiten am Rand jeweils acht Maschen zusätzlich gebildet. Die sechs restlichen Käppchen-Maschen werden integriert, dann die 22 Käppchen-Maschen gleichmäßig auf zwei Nadeln verteilt. Jetzt kommen auch wieder die Maschen der zweiten und dritten Nadel, die seither brachlagen, ins Spiel. In der folgenden Runde werden die neu aufgenommenen zweimal acht Maschen der Vorrunde rechts verstrickt gestrickt. Im Spiel sind jetzt: zweimal elf und zweimal acht Maschen.

5 Der Zwickel: Da sich auf der ersten und vierten Nadel mehr Maschen befinden als auf der zweiten und dritten Na-

del, werden die Maschen in den kommenden Runden wieder abgenommen. Für den Zwickel werden am Ende der ersten Nadel zwei Maschen rechts zusammengestrickt und am Anfang der vierten Nadel zwei Maschen überzogen zusammengestrickt. Immer eine Runde ohne Ausnahme dazwischen stricken. Die Abnahmen werden so lange wiederholt, bis sich wieder – wie zu Beginn – acht Maschen auf jeder Nadel befinden. Für den Fuß vier Zentimeter dazugeben.

6 Fertig noch die Söckchen-Spitze: Für die Bandspitze werden zweimal in jeder dritten Reihe, zweimal in jeder zweiten Reihe und bis zum Schluss in jeder Reihe die Maschen der ersten Nadel bis zu den letzten drei Maschen rechts gestrickt, die zweite und dritte Masche rechts zusammengestrickt, es folgt eine Masche rechts. Bei der zweiten Nadel wird die erste Masche rechts gestrickt, zwei Maschen überzogen zusammengestrickt und die restlichen Maschen der zweiten Nadel ganz normal rechts gestrickt. Auf Nadel Nummer drei wie bei der ersten Nadel verfahren und bei der vierten Nadel wie bei der zweiten. Bei den Nadelübergängen die Wolle fest anziehen.

7 Sind auf allen vier Nadeln nur noch vier Maschen übrig, werden diese mit doppeltem Faden zusammengeworzen und vernäht. Das Ganze noch einmal – fertig sind die Babysöckchen.

